

Überlastung in den Laboren - Nicht nur durch COVID-19

In letzter Zeit gehen beim Personalrat zahlreiche Gefährdungsanzeigen aus unseren Laboren ein. Die Coronakrise zeigt schonungslos die strukturellen Defizite vieler Abteilungen auf.



Aufgrund von Massenscreenings steigt die Arbeitsbelastung im virologischen Bereich enorm. Außerdem müssen sich die Beschäftigten permanent an neue Vorschriften und Prozesse anpassen, die sich zudem fast täglich ändern. Das bedeutet einen erhöhten Schulungsbedarf für die Beschäftigten. Als Backup zur Absicherung der Akutversorgung arbeiten zurzeit einige Kolleg*innen im Homeoffice. Das ist aber speziell für die Labore keine optimale Lösung.

Wie in vielen anderen Bereichen der UMG ist die Personalbesetzung zudem so knapp bemessen, dass es keine Reserve mehr gibt. Schon als das „UMG-Labor“ entstand, war die Rede davon, dass die personelle Situation sich in den kommenden Jahren dramatisch verschlechtern werde. Wir bräuchten dringend eine Antwort darauf, dass es für die älteren Kolleg*innen keinen Ersatz gibt, wenn diese aus dem Berufsleben ausscheiden. Es hätte also schon damals der gezielten Akquise jüngerer Kolleg*innen und eines zumindest vorübergehenden Personalaufbaus bedurft.

Dafür waren allerdings die Rahmenbedingungen insgesamt alles andere als gut.

Hinzu kommen die Auswirkungen des demografischen Wandels. Nachwuchsprobleme hat nicht nur die UMG. Schon jetzt wird um gutes Laborpersonal hart gerungen und die UMG hat naturgemäß Wettbewerbsnachteile gegenüber z. B. privaten Laborbetreibern. Eine Universitätsklinik muss an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden am Tag funktionieren. Daraus ergeben sich z. B. Arbeitszeiten, die anderswo nicht nötig sind. Umso mehr muss die UMG aktiv werden und gute und attraktive Arbeitsbedingungen schaffen. Dazu gehört zuerst einmal eine Personaldecke, die ausreicht, um selbst außergewöhnliche Herausforderungen wie COVID 19 bewältigen zu können. Kurzfristige Sparmaßnahmen werden die Funktionsfähigkeit der Labore und damit der UMG nachhaltig gefährden.

Schon jetzt ist nur der Kompetenz, Flexibilität und Einsatzbereitschaft unserer Kolleg*innen zu verdanken, dass „der Laden läuft“. Sie geben damit der UMG einen Vorschuss, für den sie auch eine Gegenleistung erwarten dürfen. Zum Beispiel sollten befristete Verträge für Laborpersonal abgeschafft werden, und zwar nicht nur, wenn es mit Routinetätigkeiten befasst ist. Auch Projektarbeit ist in einer Universitätsklinik eine Art von Daueraufgabe. Geht nicht? Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

Inhalt

Überlastung in den Laboren	S. 1
Ministerbesuch	S. 2
Vorsicht Abfindung	S. 2
David Hunt im Ruhestand	S. 3
Update Verfügungsdienst	S. 3
Betriebsausflug trotz Corona	S. 4

Proteste beim Ministerbesuch

Mit so vielen Menschen ist der Minister wohl noch nie bei einem Besuch der UMG konfrontiert worden. Ca. 1000 Beschäftigte und Studierende säumten den Weg zum Haupteingang.



„Neubau jetzt“ wurde lautstark gefordert. Der Personalrat hatte in einer Pressemitteilung sein Unverständnis über die erneute Verzögerung des Neubaus zum Ausdruck gebracht. Diese reiht sich ein in eine lange Reihe bürokratischer Hemmnisse und nicht eingehaltener Zusagen aus Hannover.

Die Notwendigkeit des Neubaus wird von niemandem infrage gestellt. Denn die Instandhaltung der jetzigen Gebäude verschlingt Ressourcen ohne Ende. Täglich werden dringend notwendige Sanierungen und Reparaturen aus der finanziellen Notlage heraus zurückgestellt oder können gar nicht gemacht werden.

All dies hat zu der ständigen Gefahr geführt, dass ganze Bereiche plötzlich außer Betrieb genommen werden müssen. Arbeits- und Gesundheitsschutz kommen unter diesen Umständen schnell an – und über – ihre Grenzen, die Arbeitsbedingungen sind teilweise unzumutbar und krankmachend. Der feh-

lende Hitzeschutz an den Fenstern der Bettenhäuser ist nur ein Beispiel von vielen.

Der Sanierungsstau und die aus Geldmangel unterbliebenen Wartungen sind ein weiteres Beispiel dafür, dass die Ökonomisierung des Gesundheitswesens ein Irrtum war mit fatalen Folgen für Patienten und Beschäftigte. Daher ist es nur logisch, dass nicht nur der Neubau gefordert wurde, sondern auch eine andere Gesundheitspolitik, die aus Gesundheitsfabriken wieder Krankenhäuser werden lässt: „Krankenhaus statt –Fabrik“ war laut und deutlich zu hören. Ein Dank an die ver.di-Jugend und andere, die dafür gesorgt haben, dass es unüberhörbar wurde („wir sind hier, wir sind laut“...) ebenso wie die Forderung nach mehr Personal „Mehr von uns ist besser für Alle“.

Der Personalrat appellierte nachdrücklich an die Landesregierung, den Worten und Versprechungen der letzten Jahre endlich Taten folgen zu lassen!

Die komplette Presseerklärung ist auf den Internetseiten des Personalrats nachzulesen.



Vorsicht Abfindung

Zurzeit werden in der KSG unseren gestellten Beschäftigten, die nicht mehr lange bis zur regulären Altersrente haben, Abfindungszahlungen angeboten, damit sie sofort in den Ruhestand gehen. Egal in welcher Abteilung Sie arbeiten, wenn Ihnen eine Abfindung angeboten wird, klingt das oft sehr verlockend, doch Vorsicht: Lassen Sie sich nicht hetzen! Bevor Sie sich auf ein solches Angebot einlas-

sen, prüfen Sie es bitte ganz genau. Schließlich müssen Abfindungen auch versteuert werden. Nehmen Sie erst die Rentenberatung der Deutschen Rentenversicherung in Anspruch, auch eine Rechts- sowie Steuerberatung ist sinnvoll und denken Sie auch an Ihre VBL.

Gerne können Sie auch uns kontaktieren!

David Hunt im Ruhestand

Mit David Hunt haben wir ein „Urgestein“ der Personalratsarbeit in der UMG in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. David arbeitete bereits in den 80er Jahren als Technischer Assistent in der HNO. Technikaffin blieb er bis zum Ende seiner Berufstätigkeit als IT-Spezialist und Datenschützer, zwei Bereiche, die er auch im und für den Personalrat betreute. In seiner langen Zeit als Personalrat erlebte David große Umwälzungen und gestaltete diese mit. Wichtige Meilensteine waren die Migration der HNO und anderer Kliniken ins Hauptgebäude, der lange Streik 2006, durch den der Tarifvertrag der Länder durchgesetzt werden konnte. Aber es gab auch Themen bei denen der Kampf vergebens war, wie die Umwandlung der Georg-August-Universität in eine Stiftung und die Ausgründungen der Tochterfirmen. Von 2000 bis 2008 war David freigestellt und Vorsitzender unseres Personalrats, dem er mit einer Teilfreistellung bis zum Schluss treu blieb. Die andere Hälfte seiner Arbeitszeit widmete er der Betreuung der IT in der Medizinischen Mikrobiologie und später der Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten.



All dies tat David auf seine unverwechselbare Art, die auch nach Jahrzehnten in Deutschland irgendwie „english“ war. So traf ihn ein Ereignis, das nicht von der UMG ausging, besonders hart: Der Brexit! Kurz vor dem Eintritt in den Ruhestand wurde der überzeugte Engländer von seinen Landsleuten dazu gezwungen, die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen. Wir denken und hoffen, dass David trotzdem einige der typisch englischen Eigenarten, die uns an ihm so vertraut sind, nicht ablegen wird. Für den Ruhestand wünschen wir ihm alles Gute und nehmen uns seinen Wahlspruch zu Herzen: „United we win, divided we fall.“



Update zum Verfügungsdienst



Der Verfügungsdienst in der Pflege ist bis auf Weiteres nur freiwillig!

Aufgrund der vielen Beschwerden zum neuen Verfügungsdienst hat der Personalrat das Gespräch mit Frau Dokken gesucht und darauf gedrängt, dass die Einführung des Verfügungsdienstes erstmal ausgesetzt wird. Bei dem Gespräch am 15.07.20 konnten wir auch durch die Unterstützung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie Führungskräften aus der Pflege einen Erfolg für Euch erzielen. Es wurde mit Frau Dokken nun vereinbart, dass der Verfügungsdienst bis auf Weiteres nur auf freiwilliger Basis stattfindet.

Die ausführliche Stellungnahme des Personalrats zum Verfügungsdienst finden Sie auf unserer Homepage unter „Aktuelles“.

Betriebsausflug trotz Corona

Aktuell gehen Gerüchte durchs Haus, dass Betriebsausflüge von der Personalabteilung verboten sind.

Wir haben für Euch nachgefragt und herausgefunden, dass es keine Anweisung gibt, die Betriebsausflüge untersagt. Auch die Personalabteilung selbst plant für dieses Jahr einen Betriebsausflug. Es gelten natürlich die gültigen Hygienevorschriften sowie alle anderen Regeln im Zusammenhang mit Corona.



*Der Personalrat wünscht allen
Beschäftigten der UMG eine schöne Sommerzeit!*

